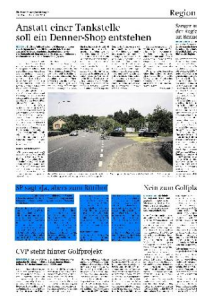


Zürcher Regionalzeitungen AG  
8810 Horgen  
044/ 718 10 20  
www.zsz.ch

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 11'108  
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



Themen-Nr.: 230.005

Seite: 3  
Fläche: 14'175 mm<sup>2</sup>

## SP sagt «Ja, aber» zum Rütihof

**WÄDENSWIL** Die Mitglieder der SP Wädenswil befassten sich an der ausserordentlichen Parteiversammlung mit dem Referendum «Nein zum Rütihof», welches am 30. November zur Abstimmung kommt.

Die Mehrheit der Anwesenden kam nach einer intensiven Diskussion der Vor- und Nachteile zum Schluss, dem Landkauf und der damit geplanten Erstellung eines Gewerbeparks zuzustimmen und das Referendum abzulehnen. Dies schreibt die Partei in einer Mitteilung. Der Kauf des Areals und Weiterverkauf an das lokale Gewerbe würden Arbeits- und Ausbildungsplätze in der Stadt sichern und das Angebot für die Bevölkerung verbessern. In den letzten Jahren seien verschiedene Firmen weggezogen, und dieser Trend solle gestoppt werden. Das Areal liegt nahe an der Autobahn und erzeugt keinen Mehrverkehr in Wohngebieten. Dass mit dem Kauf ein gewisses Restrisiko vorhanden ist,

wurde nicht bestritten. Andererseits ist die Investition in Land in der jetzigen Zeit und auch der nahen Zukunft eine sichere Anlage, und das grosse Interesse von lokalen und auswärtigen Firmen stimmt zuversichtlich.

Leider wurden zwei SP-Vorstösse zur Vorlage im Gemeinderat abgelehnt. Der Verkauf im Baurecht und ein Gewinnanteil der Stadt bei Wiederverkauf hatten keine Chance. Trotz dieser Bedenken ist die SP der Überzeugung, dass diese Vorlage für die Entwicklung der Stadt Wädenswil Vorteile bringt und die Alternativen (Verkauf an private Investoren durch den Besitzer oder eine IG, die keiner politischen Kontrolle unterliegt) wenig attraktiv sind.

### Nein zum Golfplatz

Das Gebiet Beichlen soll geschützt werden und weiterhin der Landwirtschaft und als Erholungsgebiet für alle dienen, findet die SP. Die Errichtung eines Golfplatzes bedeute einen massiven Eingriff in die Natur und verändere das Landschaftsbild. Velofahren, Spazieren und Wandern sollen gemäss Migros zwar möglich sein, aber die SP möchte diese Freizeittätigkeiten in der freien Natur und nicht zwischen Gittern und Netzen ausüben. Arbeitsplätze bleiben erhalten, wenn die Landwirtschaftsbetriebe weiterhin produzieren können – es müssen keine Alternativen geschaffen werden. Die Ja-Parole zur Initiative «Günstiger Wohnraum für Familien» wurde bereits an einer früheren Parteiversammlung gefasst.

zsz